



Goldene Medaille 1894.



Goldene Medaille 1894.

Deutsche Uhrmacherschule zu Glashütte in Sachsen.

I. Zweck und Lehrziel.

Die Deutsche Uhrmacherschule, begründet am 1. Mai 1878 vom Zentral-Verband der Deutschen Uhrmacher, verfolgt den Zweck, junge Leute, die sich der Uhrmacherkunst zuwenden wollen oder zugewendet haben, praktisch und theoretisch tüchtig auszubilden. Der praktische Unterricht sowohl wie auch der theoretische ist systematisch geordnet. Die Ausbildung erfolgt nicht allein in der Uhrmacherei, sondern auch in verwandten Zweigen der Elektrotechnik. Für ihren Beruf sucht deshalb die Schule auszubilden:

1. In der Abteilung der Uhrmacherei:

- a) künftige Taschenuhrfabrikanten;
- b) künftige Leiter bez. Konstrukteure in Taschenuhrfabriken;
- c) Reparatoren, die besonders in den schwierigeren Reparaturen ausgebildet werden;
- d) künftige Werkführer in größeren Uhrmacherwerkstätten.

2. In der Abteilung für Elektrotechnik:

- a) künftige Besitzer, Konstrukteure und Werkführer von solchen Uhrenfabriken, die sich mit der Anfertigung von elektrischen Uhren und Uhrenanlagen befassen;
- b) künftige Fabrikanten und Monteurs, die sich mit der Herstellung bez. Anlegung von Haus- und Hoteltelegraphen, sowie Fernsprechanlagen beschäftigen.

Die Arbeitssäle sind mit den erforderlichen Einrichtungen, Instrumenten und Apparaten versehen.

II. Unterricht.

Da die Deutsche Uhrmacherschule hauptsächlich für das praktische Leben vorbereiten soll, so ist es selbstverständlich, daß beim theoretischen Unterricht jede mögliche Beziehung auf die Praxis genommen wird, außerdem beschäftigen sich die Lehrer bei den praktischen Arbeiten mit jedem Schüler einzeln, so daß auch der minder Begabte den größten Nutzen aus dem Besuch der Anstalt ziehen kann, besonders da auf möglichst selbständiges Arbeiten gesehen wird, zu welchem der Lehrer die nötige Anleitung gibt. Von wöchentlich 60 Unterrichtsstunden kommen 45 Stunden auf die praktische und 15 Stunden auf die theoretische Ausbildung. Ausländer haben selbstverständlich auf eigene Kosten Deutsch zu lernen, um dem Unterricht bald folgen zu können.

III. Lehrmittel.

1. Die Bibliothek, in welcher außer den hervorragendsten Erscheinungen aus dem Gebiete der Uhrmacherei und der dahin einschlagenden Elektrotechnik noch eine große Anzahl andere Bücher und Werke wissenschaftlichen und belehrenden Inhaltes vorhanden sind.

- 2. Die Sammlung alter Taschenuhren von besonderer Bauart.
- 3. Die Sammlung von Modellen, Apparaten und Instrumenten für Uhrmacherei.
- 4. Die Apparate und Instrumente für Physik, Elektrotechnik etc.
- 5. Die wissenschaftlichen Ausflüge, welche die Lehrer mit den Zöglingen der Anstalt jährlich zwei bis dreimal unternehmen.

IV. Einrichtungen

Die Schule besitzt ferner eine elektrische Uhrenanlage, welche Uhren der verschiedensten Systeme enthält, wie auch eine umfangreiche Telephon- und Haustelegrapheneinrichtung und eine elektrische Licht- und Kraftanlage, die beide zu Unterrichtszwecken mit dienen; ferner Zentralheizung, Bad für die Schüler, Gasleitung u. s. w.

V. Unterrichtsgegenstände.

Niedere und höhere Mathematik. Arithmetik, Algebra, algebraische Analysis, Differential- und Integralrechnung, Planimetrie, Stereometrie, Trigonometrie, analytische Geometrie der Ebene und des Raumes.

Naturwissenschaften. Physik, Chemie, Elektrizität.
 Mechanik. Statik und Dynamik fester und flüssiger Körper.
 Uhrmacherei. Laufwerkeberechnungen. Bestimmung von Rad- und Triebgrößen. Theorie der Eingriffe und Hemmungen. Theorie des Regulierens und der Kompensation.
 Astronomie. Grundzüge der sphärischen Astronomie, Orts- und Zeitbestimmungen.
 Spezielle Elektrizität. Elektrizitätslehre, Haus- und Hoteltelegraphie, Telephonie, Uhrenanlagen.
 Technologie. Technologie der Metalle, Werkzeugkunde, Arbeitsmethoden, Uhrenkunde.
 Zeichnen. Linear- und geometrisches Zeichnen, Projektionszeichnen, Fachzeichnen.
 Handelswissenschaft. Einfache und doppelte Buchführung, deutsche Geschäftsaufsätze.
 Sprachen. Englisch und Französisch.

Praktische Übungen. Vollständiger Lehrgang in der Uhrmacherei, der Feinmechanik und verwandten Zweigen der Elektrotechnik. Die Beschäftigung der Schüler erstreckt sich hierbei auf folgende Gegenstände: Vervollständigung des eigenen Werkzeuges; Anfertigung von Modellen verschiedener Konstruktionsarten und von Apparaten zur Erklärung verschiedener mechanischer Vorgänge in der Uhrmacherei; Partie-Arbeiten im Zusammenhange mit der hiesigen Fabrikation; Reparaturen, besonders schwieriger Art; Anfertigung von Taschenuhren (Chronometer, Chronoskope, Reptieruhren) und Sechronometern; genaues Regulieren in verschiedenen Lagen und Temperaturen nach den neuesten Methoden. Außerdem kann auf Wunsch auch gründlicher Unterricht in Steinarbeit, dem Anfertigen der Steinlöcher und Verbessern derselben, Calatrararbeit und dem Anfertigen und Verbessern der Ankerhemmungen und der Kompensationsunruhen durch tüchtige Speziallehrer erteilt werden. Endlich wird die Schule auch Gelegenheit zur praktischen Ausbildung in den neuesten Anwendungen der Elektrotechnik in Bezug auf die Uhrmacherei bieten. Es sei hier noch bemerkt, daß die von den Zöglingen angefertigten Arbeiten deren Eigentum sind; nur das Material ist zu bezahlen.

Für Reparaturen ist seit Jahren schon eine besondere Klasse eingerichtet. Eine Anzahl größerer feiner Uhrengeschäfte senden der Uhrmacherschule fortdauernd ihre schwierigen Reparaturen, sodaß stänlig eine große Anzahl solcher vorhanden ist. Die Zöglinge erhalten für die von ihnen ausgeführten Reparaturen zwei Drittel des Erlöses vergütet.

VI. Aufnahmezeit

Aufnahmen können zu jeder Zeit stattfinden, doch ist es des theoretischen Unterrichts wegen am richtigsten, den Eintritt zum Anfange des Schuljahres, am 1. Mai, zu bewirken.

VII. Dauer der Ausbildung.

Die Schule kann in vierfach verschiedener Weise benutzt werden, und es sind im Hinblick hierauf zu unterscheiden:

- a) Lehrlinge, dies sind solche Zöglinge, welche noch gar nicht, oder weniger als zwei Jahre praktisch als Uhrmacher gearbeitet haben. Sie müssen sich durch Vertrag verpflichten, mindestens drei Jahre in der Schule zu verbleiben.
- b) Schüler, das sind solche Zöglinge, die bereits zwei Jahre oder länger praktisch gearbeitet haben, und wie die Lehrlinge am praktischen und theoretischen Unterrichte teilnehmen. Ihr Eintritt erfolgt auf ein Schuljahr, wenn sie drei Jahre und länger praktisch gearbeitet haben, sonst auf zwei Schuljahre.
- c) Unter dem Namen Gäste können junge Leute aufgenommen werden, welche nicht den regelmäßigen Lehrgang der Schule durchmachen, sondern während eines kürzeren, mindestens einhalbjährigen Zeitraumes sich in gewissen Unterrichtsfächern aus- bez. weiterbilden wollen, doch muß eine mindestens vierjährige Praxis vorausgehen.

d) Unter der Bezeichnung **Zuhörer** werden zum theoretischen Unterrichte junge Leute zugelassen, die sich in einzelnen Fächern theoretisch ausbilden wollen.

**VIII. Aufnahme-
Bedingungen.
Nötige Vorkennt-
nisse.**

Die Aufzunehmenden müssen mindestens 14 Jahre alt sein und sich im Besitze der Bildung der I. Klasse einer guten Volks- oder Bürgerschule befinden. Diejenigen, welche eine höhere Schule besucht haben, können sogleich in eine höhere Klasse des theoretischen Unterrichts eintreten.

Legitimation. Für Angehörige des Deutschen Reiches dienen bei der Aufnahme der Geburtschein oder die Militärpapiere als Legitimation, für Ausländer ein Paß oder Heimatschein.

Unterrichtsgeld. Für Schüler und Lehrlinge beträgt das Schulgeld jährlich 225 Mark, für Gäste im ersten Halbjahr 180 Mark. Für Söhne sächsischer Staatsangehöriger, sowie für Söhne und Ausgelernte von Mitgliedern des „Zentral-Verbandes der Deutschen Uhrmacher“, des „Deutschen Uhrmacherbundes“ und der „Deutschen Uhrmacher-Vereinigung Zentralstelle Leipzig“ bestehen Preisermäßigungen. Das Schulgeld ist vierteljährlich im voraus zu entrichten. Für Ausländer erhöhen sich diese Preise um 33 1/3 %.

Die Zuhörer, welche sämtliche Unterrichtsfächer besuchen, bezahlen dafür monatlich 6 Mark, für einzelne Fächer sind auf je eine wöchentliche Unterrichtsstände monatlich 75 Pfennige zu entrichten.

Für den Fall, daß aus irgend einem Grunde das Verhältnis vor Ablauf des Termins, bis zu welchem Zahlung zu leisten war, aufhört, wird eine Rückzahlung des Schulgeldes nicht gewährt.

Unbemittelten Schülern von vorzüglichen praktischen Leistungen, tadellosem Fleiß und sittlichem Verhalten kann das Schulgeld ermäßigt, selbst ganz erlassen werden. Event. können solche Schüler aus vorhandenen Stiftungen ein Stipendium erhalten.

**IX. Wohnung.
Unterhalt.**

Wohnungen sind in hiesiger Stadt in achtbaren Familien teils mit, teils ohne Kost zu erhalten; dieselben werden durch den Wohnungsausschuß unentgeltlich nachgewiesen. Die Preise sind je nach Größe und Ausstattung der Wohnungen und nach den Ansprüchen, die an die Kost gestellt werden, sehr verschieden und schwanken zwischen 50 und 55 Mark für Wohnung und Beköstigung monatlich. Das Wohnen in Gasthäusern und Schankwirtschaften ist nicht gestattet.

X. Gesamtkosten

Die Gesamtkosten betragen für das Jahr:

1. Schulgeld: 150 bis 225 Mark.
2. Wohnung und Kost, je nach den gestellten Ansprüchen, 600 bis 660 Mark.
3. Unterrichtsmaterialien (Bücher, Hefte, Reißzeug u. s. w.) 40 bis 45 Mark im ersten Schuljahre, in jedem weiteren Jahre 5 bis 10 Mark.

4. Taschengeld und Nebenausgaben richten sich nach den Verhältnissen und Ansprüchen der Angehörigen, können also nicht vorher bestimmt werden. Da jeder Uhrmacher das sogenannte kleine Werkzeug überhaupt besitzen muß, so dürfen die Ausgaben hierfür, ebenso auch die Kosten für die Kleidung, nicht in die Gesamtkosten des Schulbesuches mit eingerechnet werden. Hierbei sei nochmals erwähnt, daß die von den Zöglingen angefertigten Arbeiten deren Eigentum sind, sie haben nur das Material zu bezahlen.

XI. Militärdienst.

Eine Zurückstellung vom Militärdienst ist bis jetzt den militärpflichtigen Zöglingen der Anstalt in allen Fällen gewährt worden. Eine große Anzahl Schüler wurde auf Grund hervorragender praktischer Leistungen zur erleichterten einjährig-Freiwilligen-Prüfung zugelassen.

XII. Zeugnisse.

Die Zeugnisse über Leistungen, Fleiß, Betragen und Stundenbesuch werden vierteljährlich ausgestellt und den Angehörigen der Zöglinge zugesandt. Jeder Besucher der Schule erhält bei regelrechtem Abgang von der Anstalt ein Abgangszeugnis.

XIII. Ferien.

Ferien finden statt: zu Ostern vier Tage, Pfingsten drei Tage, Weihnachten acht Tage und im Sommer drei Wochen.

XIV. Frequenz.

Die Gesamt-Besuchsziffer erreichte bis Ende 1913 einschließlich von 432 Zuhörern die Höhe von 1420. Von den Eltern sind ihrem Stande nach:

Uhrmacher	539	Post-, Telegraphen- und Eisenbahnbeamte	39
Kaufleute	117	Bekleidungs-gewerbe	28
Landwirte, Gärtner und Forstbeamte	99	Bauhandwerker	30
Staats- und Kommunalbeamte, Militär	73	Justizbeamte und Rechtsanwälte	26
Restaurateure, Gastwirte	63	Lebensmittelbranche	30
Pastoren, Lehrer	57	Tischler, Drechsler	24
Fabrikanten, Fabrikdirektoren, Ingenieure	54	Aerzte, Apotheker etc.	17
Rentiers	49	Berg- und Hüttenbeamte	12
Metallarbeiter, Schlosser etc.	37	Sonstige Gewerbetreibende	116

Ihrem Herkommen nach stammen aus:

Europa: Sachsen	548		
Preußen	502		
Bayern	54		
Sachsen-Weimar, Hessen je	14		
Oldenburg, Hamburg je	13		
Sachsen-Meiningen, Elsaß-Lothringen je	11		
Mecklenburg, Baden je	10		
Bremen	9		
Württemberg	8		
Anhalt	7		
Lippe-Detmold, Braunschweig, Sachsen-Altenburg je	6		
Reuß	2		
Waldeck, Schwarzburg-Rudolstadt, Lübeck je	1		
Oesterreich-Ungarn	44	Norwegen	6
Rußland	22	Schweden	4
Holland	13	England	4
Dänemark	8	Spanien	3
Schweiz	9	Belgien	3
Amerika: Vereinigte Staaten von Nord-Amerika	24	Frankreich	3
Brasilien	12	Italien	2
Chile	2	Serbien	1
Costa-Rica	1	Luxemburg	1
Uruguay	1	Rumänien	1
Jamaica	1		
Asien: Indien	3		
Australien	3		
Afrika	2		

Seit Bestehen der Schule wurde in 9 Fällen die Schule von demselben Schüler 2 mal besucht, ausserdem aus derselben Familie: in 32 Fällen 2 mal, in einem Falle 3 mal, in zwei Fällen 4 mal und in einem Falle 6 mal.

Bemerkungen über die Stadt Glashütte.

Glashütte, der Hauptsitz der deutschen Präzisions-Taschenuhren-Fabrikation, liegt 30 Kilometer südlich von Dresden, an der Königl. Sächs. Staatsbahn Geising-Müglitz-Dresden, und ist ein äusserst lebhaftes Industriestädtchen von 2700 Einwohnern. Die Stadt hat ausser der Deutschen Uhrmacherschule verschiedene Uhrenfabriken und viele mechanische Werkstätten, die sich mit der Anfertigung von Taschenuhren, astronomischen Pendeluhren, Marine-Chronometern, Messinstrumenten, elektrischen Uhren, Laufwerken, Rechenmaschinen, Drehstühlen und Werkzeugen für Uhrmacher, Telegraphenwerken, elektrischen Apparaten, Räder-, Zahnstangen- und Trieb-schneiden beschäftigen, ebenso gibt es grosse Holzwarenfabrikation, Holzschleifereien u. s. w.

Die Stadt liegt teils im Briessnitztale, teils in dem seiner Naturschönheiten wegen bekannten Tale der roten Müglitz. Sie hat infolge ihrer Lage im östlichen Erzgebirge, nahe der berühmten sächsischen Schweiz, 330 Meter über dem Meeresspiegel, eine wundervolle Umgebung, die durch die Arbeiten verschiedener Gebirgs- und anderer Vereine aufgeschlossen worden ist, sodass die Stadt von Sommerfrischlern gern aufgesucht wird.

Entfragen beliebe man zu adressieren:

Deutsche Uhrmacherschule Glashütte in Sachsen.